

gestellte Bitte um Einführung der 9stündigen Arbeitszeit und Bezahlung der gesetzlichen, auf Wochentage fallenden Feiertage als eine sehr berechtigteste Forderung an.

Die Anwesenden verurteilen auf's schärfste die schroffe ablehnende Behandlung der Arbeiter und ihrer Bitte durch den Inhaber der Firma, Herrn Johler, und den dadurch hervorgerufenen Konflikt. Nachdem von seiten der Arbeiter und den Vorständen der in Betracht kommenden Organisationen alles versucht wurde, um den Streik zu vermeiden, jedoch ohne den gewünschten Erfolg, erklären die Anwesenden; die um Erringung besserer Arbeitsverhältnisse kämpfenden Kollegen und Kolleginnen mit allen ihnen gesetzlich zustehenden Mitteln zu unterstützen. Das solidarische Verhalten der Ausständigen verdient volle Achtung und steht zu erwarten, dass dieselben unentwegt aussarhen bis zur Anerkennung ihrer gerechten Forderungen. Von dem Verhalten einiger Lithographen, welche es mit ihrem Künstlerstolz vereinbaren können, die Arbeiten der in den Ausstand getretenen Anlegerinnen und Arbeitnehmerinnen zu verrichten, nimmt die Versammlung Notiz und überlässt die Beurteilung der gesamten deutschen Kollegenschaft. In der Diskussion traten sämtliche Redner dafür ein, den Streik nachdrücklich mit allen gesetzlichen Mitteln zu führen. Des weiteren wurde eine Kommission gewählt, die allein die weiteren Verhandlungen mit der Firma zu führen hat. Gegenwärtiger Stand bei Absendung des Berichtes ist folgender: Im Ausstand befinden sich 13 Kollegen und die im Bericht genannten Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen. Wiederholte Verhandlungen mit dem Inhaber Herrn Johler haben dazu geführt, dass sich in letzter Stunde Herr Johler bereit erklärte die Forderungen 9stündige Arbeitszeit und Bezahlung der gesetzlichen Feiertage zu bewilligen. Doch hat derselbe 5 Arbeiter bezeichnet die er nicht wieder einstellen will. Ausserdem soll auch die volle Zahl der Buchbinder und Steindrucker nicht wieder eingestellt werden. Diese Bedingungen haben die Streikenden bis jetzt abgelehnt. Ausser 2 Buchbindern, 1 Steindrucker, und mehreren Hilfsarbeitern hat Herr Johler Ersatzkräfte nicht heranzuziehen vermocht. Trotz der 3 Lithographen, die zur Zeit Mädchenarbeit verrichten und der 6 stehengebliebenen Arbeiter ist die Situation so, dass auf einen vollen Erfolg zu rechnen ist, wenn der Zuzug ferngehalten wird.

W. R.
Kattowitz O.-Schl. In der am 22. August stattgefundenen Mitgliederversammlung des V. d. Lith., Str. u. B. kamen einige wichtige Angelegenheiten zur Erledigung. Da der jetzige Kassierer Pudeiko erkrankt ist und längere Zeit in einer Heilanstalt verbleibt, ergab sich die Notwendigkeit, einen stellvertretenden Kassierer und Reiseunterstützungszahler zu wählen. Kollege Andersch, dem man das Provisorium anbot lehnte ab, mit dem Hinweis, dass erstens durch den erheblichen Mitgliederzuwachs in letzter Zeit die Arbeit zu gross sei, besonders da er mit Aemtern schon genügend belastet ist und zweitens hielt er es für unvereinbar mit seinem Amt als Vorsitzender auch gleichzeitig noch Kassierer zu sein. Nach kurzer Debatte erklärte sich Kollege Christ bereit, dieses Amt provisorisch zu verwalten, worauf ihm die Versammlung einstimmig dasselbe übertrug. Ferner rief der Bericht vom Bezirkstag des Bezirks Schweidnitz (No. 34 d. Gr.Pr.) lebhaftige Besprechung hervor und sind die hiesigen Kollegen der Meinung, dass es doch nicht gut angängig sei, ganz Schlesien zu einem Bezirk Schweidnitz zu machen, da die Zahlstellen doch zu weit auseinander liegen. Dass die Zahlstellen Schweidnitz, Altwasser, Freiburg u. s. w. sich zu einem Bezirk zusammenschlossen haben wurde lobend anerkannt. Diese Zahlstellen liegen sehr günstig zueinander, sodass die dortigen Kollegen gemeinsame Versammlungen ohne grosse Geldkosten abhalten können, was bei Kattowitz, welches nämlich so weit entfernt von allen andern Zahlstellen sei, nicht zutrefte. (Diese Angelegenheit soll als erster Punkt der nächsten Tagesordnung behandelt werden.) Auch wurde hier die Unthätigkeit der Breslauer Agitationskommission sehr getadelt, und wurde Die Hauptschuld dem Hauptvorstand zugeschrieben, da dieser doch zu bestimmten Zeiten Bericht über die Thätigkeit einer solchen Kommission einzufordern hätte, und diese Thätigkeit auch zu überwachen habe. Auch sind die hiesigen Kollegen der Meinung, dass in einer Zahlstelle wie Breslau (120-130 Mitglieder) es doch Kollegen geben müsste, welche die Sache richtig zu handhaben verstehen, damit die Kommission nicht bloss auf dem Papier stehe. Gelegentlich einer demnächst stattfindenden ober-schlesischen Bezirkskonferenz, zu welcher jede ober-schlesische Zahlstelle einen Delegierten zu entsenden hat, sollen auch sämtliche Gauleiter der verschiedenen Verbände aufgefordert werden dieser Konferenz beizuwohnen und soll auch der Vorsitzende unserer Agitationskommission nicht fehlen. Ferner las der Vorsitzende eine interessante Statistik sämtlicher Gewerkschaften aus dem letzten Korrespondenzblatt der Versammlung vor, aus welcher zu ersehen ist, dass unser Verband mit den Einnahmen und Ausgaben gut im Einklang steht und wir mit guter Hoffnung in die Zukunft blicken können.

Kattowitz. Wegen Krankheit des Kassierers ist die Reiseunterstützungszahlung bis auf weiteres bei Steindrucker Franz Christ, Stillerstr. 10. München. Zur weiteren Nachahmung empfohlen. Einem vorgebrachten Wunsche ihres Personals ent-

gegenkommend, bewilligte auch die Firma Vereinigte Druckereten Schön & Maison, München in anerkennenswerter Weise ihrem Gesamtpersonal einen dreitägigen Urlaub bei voller Gehaltszahlung. Mögen noch weitere Firmen diesem Beispiele folgen und jährlich ihrem Personal diese Vergünstigung gewähren.

Berichtigung. Auf Wunsch von Interessenten berichtigen wir gern, dass die im Artikel »Die Wahrheit über das Lithographie-Gewerbe Berlins«, gemachte Angabe, die Firma Albrecht & Meister betreffend, insoweit zu ergänzen ist, als zur Zeit des Artikelschreibers tatsächlich 24 Gehilfen (vier davon in der Druckerei) zu 14 Lehrlingen beschäftigt waren, jetzt aber 34 Gehilfen dort thätig sind. L. G.

Verschiedenes.

Treu und Glauben bei der Firma Siemens. Die Glashütte Siemens bei Dresden macht in letzter Zeit viel von sich reden durch die Art ihrer Arbeiterbehandlung. Die Firma ist nahezu ständiger Gast auf dem Gewerbegericht, und führt hier nicht nur einen unausgesetzten Kampf gegen Arbeiterlohnforderungen, sondern auch gegen die Rechtsprechung, und schliesslich gegen einen Richter des Gewerbegerichts, der der arbeitereindlichen Firma besonders verhasst sein muss. Bei der Firma hatten bisher die Glasbläser je einen Einträger, für den vom Accordlohn des Glasbläfers der Taglohn in Anrechnung kam. Die Firma glaubte nun, dass sich die Arbeiter zu zweien mit einer Hilfskraft begnügen könnten, zog aber den Glasbläser nach wie vor den Lohn für den zweiten Einträger ab. Die Arbeiter haben darauf vielfach ihren vollen Accordlohn abzüglich der Hälfte des Lohnes für die Einträger, wie ihn die Firma zahlt, vor dem Gewerbegericht eingeklagt, und zwar mit Erfolg. In einer der letzten Verhandlungen wurde der Vorsitzende des Gewerbegerichts seitens des Vertreters der Firma als befangen abgelehnt, weil die Firma gegen ihn eine Beleidigungsklage angestrengt habe. Da aber diese Klage noch nicht zu Händen des Vorsitzenden war, betrachtete dieser sich nicht als befangen, und erachtete das Gericht auch die Ablehnungsgründe nicht für stichhaltig. Die Firma wurde darauf wiederum zur Zahlung der geltend gemachten Forderung verurteilt. Interessant war in einer folgenden Verhandlung, dass der Inspektor Schmiedel von der Glasfabrik eine längere »Begründung« verlas, in der die Firma ausdrücklich klarzulegen versucht, warum sie den Einträgerlohn in dieser Weise abgezogen hat. In dieser Erklärung kam u. a. auch der Satz vor, dass es gegen die Grundsätze von Treu und Glauben verstoße, wenn die Glasmacher auf diesen Einträgerlohn klagten; denn sie wüssten ganz genau, wie die veränderte Lohnzahlungsweise der Firma zu verstehen sei. Auf die Anfrage, warum man nicht direkt den Lohn gekürzt habe, gesteht der Inspektor Schmiedel ein, dass man das deshalb nicht gemacht habe, um »Krach« zu vermeiden. Es wäre sonst der Laufereien, Proteste und Scherereien kein Ende gewesen!

Das Gewerbegericht hatte aber auch für diese edlen Beweggründe der Firma kein Verständnis und die Firma musste ohne Treu und Glauben ihren Arbeitern den Lohn zahlen.

Briefkasten der Redaktion.

F. K., Dresden. War nicht früher und auf einmal auch nicht möglich.
P. G., Berlin. Strafporto bezahlt. Für dienlichsten Nummern nicht möglich. Waldnacht angenehm, muss aber mit dem Platz rechnen.
Wegen Raummangel sind zurückgestellt die Korrespondenzen aus Barmen, Berlin I, Cöslin, Düsseldorf, Halle, Hanau, Köln a. Rh., Leipzig IV.

Anzeigen.

Nürnberg, Filiale I.

Mittwoch, den 9. September, abends 8 Uhr im »Martin Beheim«

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Protokollverlesen. 2. Aufnahmen. 3. Vortrag des Arbeitersekretärs K. Dorn: »Die Bedeutung der Fabrikinspektion«. 4. Kartellbericht. 5. Verschiedenes.

In Anbetracht des interessanten Vortrages werden die Kollegen ersucht, zahlreich zu erscheinen.
Die Verwaltung.

Nordbayrische Zahlstellen

Nürnberg, Fürth, Schwabach, Würzburg, Lichtenberg.

Sonntag, den 20. September zu Nürnberg

Gau-Besprechung.

Vorläufige Tagesordnung:

1. Bericht der Agitations-Kommission. 2. Agitation. 3. Die süddeutsche Konferenz. 4. Lokalzuschusskassen. 5. Verschiedenes.

Sitzungsort: Restaurant »Prater«. Beginn vormittags 9 Uhr.

Die Agitations-Kommission:

Billmann, Str., Reiss, Lith., Ehemann, Chemigr.

Lithographen, Stein- und Lichtdrucker Dresden.

Sonnabend, den 12. September a. c. findet im »Gasthaus Senefelders«, abends punkt 9 Uhr

Monats-Versammlung

statt. Tagesordnung wird durch Handzettel und in nächster Nummer veröffentlicht.

Zahlreiches Erscheinen erwartet.
Die Lithographen-Kommission.

Die Zahlstelle Barmen

feiert am Sonntag, den 13. Sept., Nachmittags von 3 Uhr ab ihr

Sommerfest

im Lokale des Herrn Emil Sander, Hatzfeld, durch Konzert, Theater, humoristische Vorträge, grossartige Volks- und Kinderbelustigungen sowie FEST-BALL, wozu auch die Zahlstellen und Einzelmitglieder des Gaus I herzlich willkommen sind.

Der Vorstand. Das Festkomité.

Achtung! Leipzig. Achtung!

Unterstützungsverein

der Lithogr., Steindr. und verw. Berufsg. Den verehrten Mitgliedern zur Kenntnis, dass vom 15. September bis 1. Oktober die

Bücherkontrolle

stattfindet. Bücher, welche nicht bis zur festgesetzten Zeit vorgelegt, werden als gestrichen betrachtet.

Der Vorstand.
NB. Um Angabe der Adressen des Chemigr. W. Mittendorf und Steindr. A. Pescheck an unseren Kassierer Fr. Thörner, Leipzig-A., Gartenstr. 36 III bittet D. O.

Achtung!

Berliner Lithographen!

Kollegen, welche in den Firmen: **Priester & Eyck, Lohse & Genthner, Weissbach & Giebel, Schönherr, Strahlendorf, Seibt, Mertens und Hildebrandt** thätig waren oder noch dort beschäftigt sind und fortlaufende Angaben ihrer dort erzielten Wochenverdienste besitzen, werden dringend ersucht, diese mit Weglassung der Hausarbeit umgehend an den Kollegen **Dübelt**, Urbanstr. 104a, IV zu senden. Schwarze Abdrücke mit Preisangabe sind ebenso erwünscht.

Da alle anderen Massnahmen sich als nutzlos erwiesen, fordern wir hierdurch öffentlich den Musterzeichner **Wilhelm Herbeckh** aus Wien auf, sein am 17. März d. J. empfangenes Darlehen von Mk. 15.—, ebenso den Lithograph **Rudolf Gubisch** den Rest seines Darlehens von Mk. 2,50 umgehend unserem Kassierer Kollegen **Dübelt** einzusenden.

Die Verwaltung der Filiale III, Berlin.

Den Verwaltungen und Kollegen zur Notiz, dass im genannten Inserat in No. 35 nur der

Lithograph Paul Rindermann,

geb. den 4. Mai 1879 in Brandenburg a. H. gemeint ist. Dies wird auf Wunsch eines Kollegen gleichen Namens hiermit berichtigt.

Zahlstelle Schweidnitz.

Slomke's Städtebuch

Reiseführer durch Deutschland und angrenz. Länder mit Eisenbahn- und Wegekarte, 356 Seiten geb. Mk. 1,20. In allen Buchhandlungen zu haben oder gegen Einsendung von Mk. 1,40 bei **G. Slomke's Verlag, Bielefeld.** [1,05]

Wichtige Werke für Steindrucker.

Das Gesamtgebiet des Ueberdruckes. Von Oskar Meta. Ein praktisches Lehrbuch für jeden Steindrucker. M. 3.—. Namentlich jenen empfohlen, welche sich als Ueberdrucker ausbilden wollen.

Der Steindrucker an der Handpresse. Von Lorenz Müller. Mit einer Chromolithographie in 14 Farben nebst Kontur- und Farbplatte. Mk. 4.—.

Der Steindrucker an der Schnellpresse. Von Oskar Meta. Ein nützliches Lehrbuch für jeden Steindrucker. Mk. 2.—.

Technische Aufsätze f. Steindrucker. Von Oskar Meta. Mk. 4.—. Freie Künste. Illustriertes Fachblatt für Lithographie und Steindrucker. Mit der Beilage »Graphische Musterblätter«.

Für Vereinsmitglieder, deren Bestellung einen Vereinsstempel trägt, ganzjährig Mk. 7,50. Probenummern gratis. — Zu beziehen durch die Verlagshandlung von **Jos. Heim, Wien IV** und durch alle Buchhandlungen.

Nachruf!

An Herzschlag verschied am 18. August im Alter von 35 Jahren unser Mitglied, der

Oberlithogr. Paul Dams.

— Ehre seinen Andenken! —
Die Verwaltung der Filiale III, Berlin.

Der heutigen Nummer der »Graph. Presse« liegt die »Graph. Rundschau« No. 12 bei.

Alle Beschwerden über die Redaktion, Inhalt des Blattes oder irgend welche im unmittelbaren Zusammenhang mit der »Gr. Pr.« stehenden Angelegenheiten sind stets unter näherer Begründung an die Press-Kommission: **Paul Leinen**, Dresden-Neustadt Leipzig-Str. 36 III, zu richten.